

**Aki Kaurismäki: *I Hired a Contract Killer***  
**in der Regie von Bettina Bruinier**

- I. zum Filmemacher Aki Kaurismäki
- II. die Handlung von *I Hired a Contract Killer*
- III. die Personen in *I Hired a Contract Killer*
- IV. Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuches
- V. Fragen an die Aufführung im Volkstheater
- VI. Literaturhinweise und Internetlinks

*I Hired a Contract Killer* bietet Anknüpfungsmöglichkeiten an die Fächer Deutsch (z.B. Auseinandersetzung mit dem zeitgenössischen Theater; Vergleich der Medien Film und Theater; Aufführungs- und Inszenierungsanalyse; Vergleich literarischer Genres und Themen: Märchen, Tragikomödie, Satire; Sprache und Sprachlosigkeit), Psychologie/Sozialkunde (z.B. Auseinandersetzung mit der modernen Arbeitswelt und dem Leben in der Großstadt; Individuum und Gesellschaft), Kunst (z.B. Vergleich von Bühnenbild, Kostüm, Requisite und Farbgestaltung in der Inszenierung am Volkstheater und in Kaurismäkis Film), Musik (Auseinandersetzung mit Form und Funktion von Theatermusik und von Musik im zeitgenössischen Theater) und Dramatisches Gestalten (z.B. Regie- und Dramaturgieentscheidungen bei der Inszenierung) ab der 9. Jahrgangsstufe.

Aufführungsdauer: ca. 90 Minuten

## Aki Kaurismäki – Kurzbiographie

Aki Kaurismäki wird 1957 in Orimattila geboren, einer kleinen Stadt im Nordosten Finnlands. Nach seiner Schulzeit studiert er Literatur- und Kommunikationswissenschaft in Tampere, der drittgrößten Stadt Finnlands. Er übt unterschiedliche Gelegenheitsjobs aus, gibt eine Filmzeitschrift heraus und schreibt Filmkritiken. 1980 verfasst er sein erstes Drehbuch (*The Liar*), dieses wird von seinem älteren Bruder Mika, der in München an der Filmhochschule studiert hat, 1981 verfilmt – mit Aki in der Hauptrolle. 1983 führt er erstmals selbst Regie (*Crime and Punishment*). 1989 verlässt Kaurismäki Finnland und zieht nach Portugal, wo er bis heute lebt.

Kaurismäki zeigt in seinen eigenwilligen Filmen meist gesellschaftliche Außenseiter und Verlierer und erzählt lakonisch und mit bissigem Humor deren skurrile Geschichten. Bis heute hat er mehr als 20 Filme als Produzent, Regisseur und Drehbuchautor realisiert, darunter

1983 *Crime and Punishment*, nach Motiven des Romans von Dostojewski,

1986 *Schatten im Paradies*, eine proletarische Liebesgeschichte,

1988 *Ariel*, ein Roadmovie über einen entlassenen Bergmann,

1989 *Leningrad Cowboys go America*, ein Roadmovie über das tragische Scheitern einer skurrilen Rock-'n-Roll-Band,

1990 *I Hired a Contract Killer*,

2002 *Der Mann ohne Vergangenheit*, die Geschichte eines Mannes, der so schwer verprügelt wird, dass er sein Gedächtnis verliert und nur mühsam wieder ins Leben zurückfindet,

2005 *Lichter der Vorstadt*, mit dessen Titel Kaurismäki auf Chaplins *Lichter der Großstadt* von 1931 anspielt.

Aki Kaurismäki wird mehrfach für seine Filme und sein Filmschaffen ausgezeichnet, so erhält er z.B. 2002 bei den Filmfestspielen in Cannes für *Der Mann ohne Vergangenheit* die Goldene Palme für den besten Film und wird mit diesem Film 2003 auch für den Oscar in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“ nominiert. 2005 verleiht ihm die Akademie der Künste in Berlin den Kunstpreis der Stadt Berlin.

## ***I Hired a Contract Killer* – die Handlung**

Henri Boulanger, ein Franzose, arbeitet seit fast 15 Jahren als Angestellter in der Verwaltung der Londoner Wasserwerke. Als diese privatisiert werden, wird ihm – wie allen ausländischen Angestellten – fristlos gekündigt. Deprimiert verlässt Henri das Büro. Er will seinen Kummer mit jemandem teilen, muss aber bei einem Blick in sein Adressbuch feststellen, dass er über keinerlei private Sozialkontakte verfügt.

Weil es ihm an einem sozialen Netz mangelt und ihm ohne Arbeit sein gewohnter Alltagsrhythmus fehlt, empfindet Henri sein Leben als gescheitert und er beschließt, diesem sinnlosen Leben ein Ende zu setzen. Doch auch darin scheitert er – der Versuch, sich zu erhängen, schlägt fehl, weil der Nagel, an dem Henri das Seil befestigt hat, nicht fest genug in der Wand sitzt. Das Dach, von dem Henri sich in die Tiefe stürzen will, ist so hoch, dass er die Angst vor dem Sprung nicht überwinden kann, der Versuch, sich mit Gas zu vergiften, scheitert, weil die städtischen Gasarbeiter unerwartet streiken und die Gaszufuhr abdrehen. Henri startet schließlich einen letzten Versuch – in einer zwielichtigen Londoner Kneipe engagiert er einen Profikiller, der ihn möglichst rasch aufsuchen und umbringen soll.

Henri wird des Wartens in seiner kleinen Mietwohnung überdrüssig und geht in eine Kneipe in der Nachbarschaft, hinterlässt aber sicherheitshalber eine Nachricht für den Killer, damit dieser weiß, wo er sein Opfer finden kann. In der Kneipe trinkt Henri zum ersten Mal in seinem Leben Alkohol und raucht Zigaretten. Er lernt Margaret kennen, die abends in den Londoner Pubs Blumen verkauft, und verliebt sich in sie – sie tauschen Adressen und verabreden sich vage für den nächsten Tag.

Mit neuem Lebensmut kehrt Henri in seine Wohnung zurück, zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit hat sich sein Leben radikal verändert. Er bemerkt sofort, dass die für den Killer hinterlassene Nachricht verschwunden ist, und verschanzt sich in seiner Wohnung. Als er schwere Schritte im Flur und auf dem Hausdach hört, flüchtet er sich in Panik zu Margaret, will er doch ihretwegen nun nicht mehr sterben.

Eine Zeit angenehmer Zweisamkeit beginnt, doch der Killer ist Henri auf den Fersen. Nur durch Margarets beherztes Eingreifen gelingt es noch einmal, dem Killer zu entkommen, das Paar kann sich in ein billiges Londoner Hotel flüchten und gewinnt wieder etwas Zeit. Henri unternimmt nun den Versuch, seinen Mordauftrag zu stornieren, hat aber nicht mit dem Berufsethos des Killers gerechnet. Dieser ist schwer krebskrank, hat nur noch wenige Wochen zu leben und will den Auftrag unbedingt ordentlich ausführen, weil er die Hälfte seines Vorschusshonorars bereits ausgegeben hat.

Als Henri eines Tages Zeuge eines Raubüberfalls wird und aufgrund unglücklicher Umstände selbst als Tatverdächtiger polizeilich gesucht wird, schreibt er Margaret einen Abschiedsbrief und verlässt sie. Der neugierige Portier des Hotels sieht Henri jedoch einige Zeit später auf dem Friedhof in Hampstead und verkauft diese Information an Margaret, die Henri sofort aufsucht. In einem kleinen französischen Café am Rande des Friedhofs findet sie Henri, der dort als Koch arbeitet. Sie beschließen, gemeinsam aus England zu fliehen, und verabreden, sich am Abend am Bahnhof zu treffen und mit dem Zug nach Frankreich zu fahren.

Doch noch ein letztes Mal ist ihr gemeinsamer Weg in Gefahr – der Killer ist Margaret gefolgt und steht am Abend Henri gegenüber. Henri sieht sein Ende gekommen, aber der Killer, nun ebenfalls seines verlorenen, gescheiterten Lebens vollkommen überdrüssig, erschießt nicht Henri, sondern sich selbst.

## *I Hired a Contract Killer* – die Personen

### Die Hauptperson der Geschichte

ist **Henri Boulanger**, ein Verwaltungsangestellter mittleren Alters, der schon lange ohne Sozialkontakte lebt und plötzlich auch noch seinen Job verliert.

### In den Londoner Wasserwerken

spielt v.a. der eher faule und bei aller Lethargie doch unberechenbare **Abteilungsleiter der Londoner Wasserwerke** eine wichtige Rolle, ist er doch derjenige, der Henri kündigt, ohne zu ahnen, dass auch er selbst wegrationalisiert werden wird.

Die **Sekretärin des Abteilungsleiters** achtet darauf, dass alle Arbeitsprozesse und alle Kündigungen ordnungsgemäß durchgeführt werden – auch ihre eigene.

**Ali Özgentürk** ist ein direkter Arbeitskollege Henris, den dasselbe Kündigungsschicksal ereilt.

### Henris private Sozialkontakte

**Tante Charlotte** ist die einzige Person, deren Name in Henris Adressbuch notiert ist, sie ist aber leider schon verstorben.

**Margaret** ist eine Blumenverkäuferin, die in Henri neuen Lebensmut weckt.

Zu Henris privaten Sozialkontakten gehört schließlich auch **der schwer krebserkrankte Killer**, den Henri selbst engagiert hat und den er nicht mehr los wird. Er ist ein älterer Mann mit großem Berufsethos, der seinen letzten Auftrag sehr, sehr ernst nimmt.

### Die Nebenfiguren

haben mehr oder weniger großen Einfluss auf den Gang der Geschichte. Zu ihnen gehören die **Vermieterin** Henris, die im selben Haus eine Wohnung hat, mit Henri eigentlich herzlich wenig zu tun hat, aber dennoch ganz bestürzt ist, als er die Wohnung kündigt, der **Arzt** und die **Tochter des Killers**, die mit Henri gar nichts zu tun haben, ein **Seilverkäufer**, ein **Taxifahrer**, ein **Zeitungsleser**, ein **Verbrecherbandenchef**, verschiedene **Kneipenwirte** und

**Kneipengäste** und **ein Mann, der Zigaretten schnorrt**, auf die Henri im Verlauf seiner diversen Selbstmordplanungen und später auf der Flucht vor dem Killer trifft.

Eine größere Rolle spielen **Al und Pete**, die der Verbrecherbande angehören und die Henri kennenlernt, als er einen Killer beauftragt, und ein **Pfandleiher**, bei dem Henri die goldene Uhr, das Abschiedsgeschenk der Wasserwerke zur Kündigung, in Zahlung gibt. Al und Pete überfallen diesen Pfandleiher eines Tages und schießen auf ihn, auf der Flucht drücken sie dem zufällig vorbeikommenden Henri die Pistole in die Hand. Da eine Überwachungskamera Henri mit der Pistole filmt, wird er der Mittäterschaft verdächtigt, sodass er nun auch von der Polizei gesucht wird und nicht mehr nur vom Killer verfolgt wird.

Auch der **Portier des billigen Hotels**, in dem Margaret und Henri absteigen, nimmt Einfluss auf den Handlungsverlauf. Er verrät, allerdings nicht immer freiwillig, sowohl Margaret und dem Killer, dass Henri bei **Vic**, dem Besitzer eines französischen Cafés, Unterschlupf gefunden hat.

## Vorschläge für die vorbereitende Beschäftigung mit der Inszenierung

### Annäherung an die Thematik und die Figuren

- Auseinandersetzung mit dem Thema „das Individuum in der modernen Arbeitswelt“
  - *Sammeln von Assoziationen; Erstellen von Clustern zum Thema*
  - *Brainstorming, Austausch von Vermutungen zum Titel „I hired a Contract Killer“: Wer ist „I“? Warum engagiert dieses Ich einen Profikiller?*
- Rezeption der Kurzinformationen zu den Figuren
  - *szenische Interpretation durch Bauen von Standbildern zu verschiedenen Figurenpaarungen und Erprobung unterschiedlicher Stathaltungen (z.B. Henri und der Abteilungsleiter, Henri und Margaret bei ihrem Kennenlernen und auf der Flucht, oder Henri und der Killer während ihres Aufeinandertreffens vor dem französischen Café); kreatives Schreiben: innere Monologe aus der Perspektive von Henri und Margaret bei ihrem ersten Aufeinandertreffen und ihrem Wiedersehen im Café*
- assoziative und kreative Auseinandersetzung mit ausgewählten Dialogpassagen aus dem Drehbuch, z.B. der Szene im Büro des Abteilungsleiters, der Szene in der Honolulu Bar, in der Henri einen Killer zu finden hofft, oder der Szene in Margarets Wohnung, in der Henri und Margaret Karten spielen
  - *Verfassen von Zeilenkommentaren, Notieren von eigenen Gedanken zu den Äußerungen*
  - *Verfassen eines Subtextes, d.h. der Gedanken, die den Figuren jeweils durch den Kopf gehen, und der Gefühle, die sie jeweils empfinden*
  - *Führen von Rolleninterviews mit Henri und Margaret*
  - *szenische Interpretation durch Positionierung der in den Szenen beteiligten Figuren und durch Bauen von Standbildern; Skizzieren von möglichen Ausstattungen der Handlungsorte*
- (Vergleichende) Analyse und Interpretation von Ausschnitten aus dem Drehbuch und dem Film, z.B. der Eröffnungsszene (Henris Arbeitsstelle), der Kündigungsszene, der Arztszene (in der der Killer erfährt, dass er nicht mehr lange zu leben hat) und der Begegnungsszene zwischen Henri und seinem Killer
  - *Text- bzw. Filmanalyse; Erschließen der Charakterisierung von Henri und dem Killer; Vergleich der Reaktionen verschiedener Figuren auf unbarmherzige Schicksalsschläge*

## **Auseinandersetzung mit der Inszenierung am Volkstheater**

- Erstellen einer eigenen Bühnenfassung aus Drehbuch und/oder Film: Erschließung der Dramaturgie des Textes und Auseinandersetzung mit den Umsetzungsmöglichkeiten einzelner Textpassagen

→ *Bewertung der Bedeutung einzelner Figuren und Szenen für den Verlauf der Handlung und die intendierte Aussage; Fokussierung auf wesentliche Handlungsschritte und Textpassagen; Diskussion möglicher theatraler Umsetzungen von Szenen, in denen nicht gesprochen wird*

→ *Diskussion von unterschiedlichen Inszenierungsentscheidungen und möglichen Setzungen in einer Inszenierung: Welche dramaturgischen Auswirkungen hat es, wenn einzelne Schauspieler/-innen verschiedene Rollen spielen? Welche Rollen im Stück sollten nur von einem Schauspieler/einer Schauspielerin gespielt werden? Welche Auswirkungen hat es jeweils auf eine Inszenierung, wenn die Geschichte als modernes Märchen, als Satire oder als Tragödie gesetzt wird?*

- Auseinandersetzung mit dem Bühnenbild, der Lichtgestaltung und der musikalischen Gestaltung

→ *gestalterische Entwürfe, Collagen, Zeichnungen von unterschiedlichen Bühnenräumen, die Henris Leben spiegeln und mehrere Handlungsorte integrieren*

→ *Diskussion von Vorschlägen für die Lichtgestaltung einzelner Handlungsorte (z.B. von Henris Arbeitsplatz und Henris Wohnung)*

→ *Diskussion von Vorschlägen für die musikalische Gestaltung ausgewählter Situationen (z.B. Henris Weg zur Arbeit und zurück in seine Wohnung oder Henris und Margarets Flucht)*

## **Vorschläge für die nachbereitende Beschäftigung mit der Inszenierung**

### **Analytische Auseinandersetzung mit der Inszenierung**

- Beschreibung des Gesehenen

→ *Beschreibung der Veränderungen am Bühnenbild im Verlauf des Stücks; Beschreibung erinnelter Details der Requisiten; Beschreibung der farblichen Gestaltung der Kostüme und des Bühnenbilds; Verfassen von Inhaltsangaben zu erinnerten Szenen; Vergleich von eigener und fremder Wahrnehmung und Erinnerung*

- Auseinandersetzung mit einzelnen Elementen der Inszenierung

→ *fokussierende Beschreibung der durch die Rollenbesetzung hervorgerufenen Wirkung; fokussierende Betrachtung und Bewertung von Requisiten, Kostümen, Handlungsabläufen und Figurenzeichnungen; fokussierende Betrachtung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Spielweise der zahlreichen Nebenfiguren; fokussierende Betrachtung und Bewertung von auffallenden Details bei den Kostümen und Requisiten und im Spiel der Schauspielerinnen und Schauspieler; Vergleich von eigener und fremder Wahrnehmung und von eigener Erwartung und Inszenierung*

- Rezeption von Theaterkritiken

→ *Vergleich von eigenen und fremden Eindrücken; Verfassen eigener Kritiken*

- Auseinandersetzung mit den Setzungen von Regie und Dramaturgie

→ *Vergleich der Inszenierung mit dem Film und mit den eigenen Vorerwartungen*

### **Kreative Auseinandersetzung mit der Inszenierung**

- schreibende, gestaltende und szenische Auseinandersetzung mit der Inszenierung zum Vergleich von eigener und fremder Wahrnehmung und Erinnerung

→ *freies Schreiben: Formulieren der eigenen Erinnerungen an die erlebte Aufführung, Notieren besonders auffälliger Wahrnehmungen und intensiver Eindrücke des Theaterbesuches*

→ *Nachstellen von Bühnenkonfigurationen, z.B. der Positionierung Henris, Margarets und des Killers in verschiedenen Szenen*

→ *Nachspielen von Szenen, z.B. in der Rolle einer Figur, die in der jeweiligen Szene während der Aufführung vom eigenen Sitzplatz nicht genau wahrgenommen werden konnte*

→ *Bauen von Standbildern zu erinnerten Szenen und Formulieren innerer Monologe der beteiligten Figuren*

## **Fragen an die Inszenierung und die Aufführung**

### zum Bühnenbild

- Welche Assoziationen ruft die Gestaltung des Bühnenraums hervor?
- Welche unterschiedlichen Räume werden durch das Bühnenbild geschaffen?
- Welche Räume werden durch die Figuren behauptet?
- Welche Elemente des Bühnenbilds sind beweglich, welche bleiben statisch? Welche Wirkung erzeugt das?
- Auf welche Weisen werden Orts- und Szenenwechsel gekennzeichnet?
- Wie wird die Illusion von Höhe und Tiefe, von Enge und von großer Entfernung geschaffen?
- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigen sich in Henris Wohnung und seinem Arbeitsplatz?
- Welche unterschiedlichen Funktionen übernimmt die Videoleinwand?

### zur Lichtgestaltung

- Wie verändern sich das Licht und die Farben im Verlauf der Handlung?
- Welche Teile der Bühne werden in einzelnen Szenen durch das Licht besonders hervorgehoben? Welche Wirkung erzeugt das?
- Welche Szenen wirken besonders hell, welche dunkel? Welche Gesamtwirkung entsteht dadurch?
- Welche unterschiedlichen Stimmungen erzeugt die Lichtgestaltung?

### zur musikalischen Gestaltung

- Welche Art von Musik ist zu hören?
- In welchen Szenen und Situationen wird Musik eingesetzt?
- Welche Stimmung erzeugt die Musik jeweils?
- Welche Wirkung hat die Musik auf das Verhalten der Figuren?
- Welche Wirkung hat die Musik auf die Wahrnehmung des Publikums?
- Welche Wirkung erzeugt die Anwesenheit und Sichtbarkeit der Musiker auf der Bühne?

### zu den Kostümen

- Welche Figuren stechen durch ihr Kostüm besonders hervor? Welche Wirkung erzeugt das?
- Welche Figuren weisen Ähnlichkeiten im Kostüm auf? Welche Gruppen entstehen jeweils über die Kleidung?
- Welche Details der Kostüme sind besonders auffällig, welche wirken übertrieben oder komisch?

### zu den Figuren und den Darstellerinnen und Darstellern

- Auf welche unterschiedlichen Weisen werden die Figuren eingeführt? Welche Wirkung hat das?
- Welche Figur erzählt die Geschichte?
- Über welche äußeren Merkmale werden die einzelnen Figuren charakterisiert?
- Welche Schauspielerinnen und Schauspieler wechseln häufig die Rolle? Wodurch wird ihr Rollenwechsel ausgelöst und wie wird er vollzogen?
- Welche Figuren wiederholen bestimmte Verhaltensweisen oder Handlungen? Welches Bild entsteht dadurch von ihnen?
- In welchen Szenen sind choreographierte Sequenzen zu sehen?
- Welche Figuren sind an diesen Choreographien jeweils beteiligt?
- Wodurch wird erkennbar, in welcher Gefühlslage sich die drei Hauptfiguren jeweils befinden?
- Welche der beiden Figuren dominiert die Szenen, in denen Henri und Margaret bzw. Margaret und der Killer aufeinander treffen, jeweils räumlich, welche Figur dominiert sie durch ihre Körpersprache?
- Welche Veränderungen in Tonfall, Körpersprache, Gestik und Mimik zeigen sich bei Henri im Verlauf des Stücks?

## Literaturhinweise und Internetlinks

### Drehbuch und Film

**Kaurismäki, Aki: I Hired a Contract Killer. Drehbuch, Zürich: Haffmans 1991**

**Kaurismäki, Aki (Buch u. Regie): I Hired a Contract Killer, 1990, Finnland/ Großbritannien/Deutschland/Schweden 1990, 80 Min.**

### Sekundärliteratur

**Eue, Ralph u. Linda Söffker (Hg.): Aki Kaurismäki, Berlin: Bertz + Fischer 2006**

→ Sammlung von Essays und Interviews, die interessante Informationen zum Filmemacher Kaurismäki und seinen Filmen bietet und zahlreiche Abbildungen aus den Filmen und eine ausführliche Filmographie und Bibliographie enthält

**Werner, Jochen: Aki Kaurismäki, Mainz: Bender 2005**

→ umfassende, sehr lesenswerte Studie, die die Filme Kaurismäkis detailliert analysiert und erläutert

### Internetlinks

**[http://www.orimattila.fi/kirjasto/index.php?option=com\\_content&task=view&id=74&Itemid=75](http://www.orimattila.fi/kirjasto/index.php?option=com_content&task=view&id=74&Itemid=75)**

→ englischsprachige Aki Kaurismäki-Website der Stadtbibliothek Orimattila (dem Geburtsort Kaurismäkis), die ausführliche Hintergrundinformationen zur Biographie und Filmographie und zahlreiche Links zu Artikeln und Essays über den Filmemacher und sein Werk bietet

**<http://www.kino.de/star/aki-kaurismaeki/17862.html#start>**

→ biographisches Kurzportrait des Filmemachers und vollständige Filmographie mit kurzen Inhaltsangaben, Fotos und Trailern auf einer Seite der G+J Entertainment Media GmbH & Co. KG

**<http://www.aki-kaurismaeki.de/>**

→ kurze biographische Hinweise und knappe Inhaltsangaben zu allen Filmen auf einer Seite des Pandora Filmverleihs

**[http://www.muenchner-volkstheater.de/Ensemble/regisseure.php?we\\_objectID=789](http://www.muenchner-volkstheater.de/Ensemble/regisseure.php?we_objectID=789)**

→ Kurzbiographie der Regisseurin Bettina Bruinier auf der Seite des Münchner Volkstheaters